

TEXTQUELLEN der CO *Domine quinque talenta*

Vulgata

Antiphon

Mt 25, 20 <et accedens qui quinque talenta acceperat obtulit alia quinque talenta dicens>

domine quinque talenta

mihi tradidisti

ecce alia quinque

superlucratus sum

Domine, quinque talenta

tradidisti mihi:

ecce alia quinque

superlucratus sum.

21 <ait illi dominus eius>

euge <bone> serve <et>

fidelis

quia super pauca fuisti fidelis

super multa te constituam

intra in gaudium domini tui

Euge serve

fidelis,

quia in pauca fuisti fidelis,

supra multa te constituam,

intra in gaudium Domini tui.

Legende

xxxxxxx wörtliche Entsprechung
xxxxxxx grammatikalische Abweichung
xxxxxxx sinngemässe Entsprechung
< > nicht verwendet

EINORDNUNG

Liturgische Verwendung	GrN 358:	Tempus per annum, Dominica XXXIII
	E 61:	In Natale S. Marcelli
	284*:	In Natale S. Stephani
	300*:	Natale S. Cornelii et Cypriani
	306*:	In Natale Sancti Martini
	C 50*:	In Natale S. Marcelli
	127*:	In Natale S. Stephani
	133*:	Eodem die Cornelii et Cypriani
	137*:	Eodem die Sancti Martini
	L 143*:	Eodem die Natale Sanctorum Corneli et Cypriani
AMS:	vgl. unten	

Verhältnis zur Textquelle Übernahme mit Änderungen.

BESONDERES

Die liturgischen Verwendungen im Sanctorale

Zu den Propriums-Stücken, die ausschliesslich im Sanctorale Verwendung finden, zählt auch die vorliegende CO. Bezeugt ist sie zunächst in den Messformularen *S. Marcelli*, *Stephani* und *Cornelii et Cypriani*. Soweit stimmen die Codices des 10. Jahrhunderts mit den AMS-Handschriften überein. Eine vierte Verwendung führt zu zwei weiteren Messformularen. Im einen, *S. Clementis*, notieren beide Quellengruppen, soweit sie dieses Formular überliefern, die CO *Beatus servus*. Einzig AMS B bietet, was typisch ist für diese Handschrift, zwei Stücke: Sie setzt das eben erwähnte mit dem Vermerk *Item alia* als zweites und als erstes unser *Domine quinque talenta*.

Anders der Befund für das hier ebenfalls relevante Messformular *S. Martini*, dem die neumierte Codices einheitlich *Domine quinque talenta* zuordnen. Ein entsprechendes Proprium für den Tagesheiligen des 11. November freilich sucht man in den AMS-Handschriften vergebens; dort steht an diesem Datum nur ein einziges, ganz anders zusammengesetztes Formular. Ein Bezug zu Martinus findet sich jedoch in den Rubriken: So schreiben M *In Natale S. Martini* und K *Natale S. Mennae et Martini*, B und S hingegen beschränken sich auf *Natale S. Mennae*. Warum dieses unterschiedliche Verhalten? Zum einen ist daraus ersichtlich, dass an demselben Datum auch des Heiligen Mennas gedacht wurde. Die frühen Lektionare übrigens bestätigen das, indem sie für beide Heilige je eigene Perikopen bieten. Nun weist Hesbert, S. CIX f., nach, dass es sich bei dem im AMS bezeugten Formular ursprünglich um dasjenige für *S. Mennae* handelt. Und dieser Heilige war zunächst, wie sich Hesbert ausdrückt, der populärere.

Wie präsentiert sich nun das Nebeneinander der beiden in den Quellen? Der handschriftliche Befund aus drei Dutzend dafür ausgewählter Codices bis ins 15. Jahrhundert hinein macht deutlich, dass sich die Usanzen im Verlaufe des betrachteten Zeitraumes wandeln. So scheint Martinus gegen die Wende zum 10. Jahrhundert hin an Bedeutung zu gewinnen, denn schon die frühesten neumierte Codices bieten ohne Ausnahme für diesen Heiligen ein eigenes Formular. Ebenso einheitlich ist die Rangfolge: Das Messformular *S. Mennae* wird als erstes notiert und anschliessend,

zumeist mit dem Vermerk *Eodem die*, dasjenige *S. Martini*. Auch die Codices des 11. Jahrhunderts, mit A als einziger Ausnahme, verhalten sich so. Ab dem 12. Jahrhundert dann nimmt Martinus offensichtlich die Vorrangstellung ein, und dieser Wechsel muss innerhalb weniger Jahrzehnte vollzogen worden sein. So gibt beispielsweise von zweien in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts entstandenen St. Galler Codices der eine, G 375, noch Mennas Priorität, während der andere, G 361, bereits Martinus vorzieht. Diese Entwicklung setzt sich dann insofern fort, als eine wachsende Anzahl Quellen Mennas im *Proprium de Sanctis* gar nicht mehr eigens erwähnen; es wurde also vermehrt auf ein entsprechendes Formular des *Commune Sanctorum*, etwa *In Natale unius martyris*, zurückgegriffen – eine Praxis übrigens, die sich bis in die vorkonziliäre Neuzeit gehalten hat.

Lücken im Codex von Laon

S. Marcelli, *S. Stephani*, *SS. Cornelii et Cypriani* und *S. Martini* – diesen vier Messformularen des Sanctorale ordnen, wie oben dargelegt, sowohl die AMS-Handschriften als auch die neuimierten Codices E und C die untersuchte CO zu. In L hingegen findet sich nur eines, nämlich *SS. Corneli et Cypriani*. Die anderen drei fallen in die folgenden Lücken dieses Codex:

- *S. Marcelli*: Capitula XIII – XXV, p. 22 / 23;
- *S. Stephani*: Capitula CXXXII – CXLI, p. 138 / 139;
- *S. Martini*: Capitula CLXI – CLXXII, p. 146 / 147.

"Eodem die" in der Rubrik "SS. Cornelii et Cypriani"

Dieser Ausdruck in den neuimierten Codices E, C und L präzisiert die Rubrik *Sanctorum Cornelii et Cypriani*, weil der Tag dieser Heiligen auf dasselbe Datum, den 14. September, fällt wie die *Exaltatio Sanctae Crucis*. Dasselbe gilt auch für die AMS-Handschriften, wo allerdings nur K und S dieses Messformular überliefern und in der Rubrik des erwähnten Heiligtages ebenfalls *eodem die* schreiben. Wie sich C verhalten hat, ist aufgrund einer grösseren Lücke in dieser Handschrift nicht auszumachen.

TEXTKRITIK

AMS 22	M:	ohne CO
M: In Natale Sancti Marcellini Papae	R:	Messformular fehlt
B, C, K, S: Natale Sancti Marcelli Papae	B, S:	Incipit
R: —	C:	20 wie GrN
		21 quam <u>in pauca</u>
	K:	wie GrN
AMS 131	M, R:	Messformular fehlt
B: Natale Sancti Stephani Apostoli	B:	erweitertes Incipit
K: Natale Sancti Stephani	K, S:	Incipit
S: Natale Sancti Stephani Episcopi	C:	Lücke in der Handschrift
ceteri: —		

TEXTQUELLEN der CO *Domine quinque talenta*

AMS 151	M, R: Messformular fehlt
B: Natale Cornelii et Cipriani	B, K, S: Incipit
K: Eodem die Natale Sanctorum Corneli et Cypriani	C: Lücke in der Handschrift
S: Eodem die Natale Sanctorum Cornelii et Cipriani	
ceteri: —	
AMS 166	M: ohne CO
M: In Natale Sancti Clementis	R: Messformular fehlt
B: Natale Clementis Episcopi	B: <i>"AD COM. Domine quinque talenta. ITEM ALIA. Beatus servus. PSALM. ut supra."</i>
K: Natale Sancti Clementis Episcopi	C: Lücke in der Handschrift
S: Natale Sancti Clementis Papae	K, S: <i>"COM. Beatus servus."</i>
R, C: —	
E 61	20 wie GrN
	21 <u>super multa</u>
L 143	Incipit
Vg	20 Keine relevanten abweichenden Lesarten.
	21 <u>supra multa</u> Z (s. VI); P (s. VI-VII); D (s. VII); Φ (s. IX) <u>super multa</u> ceteri
VL Jülicher	20 < Et accedens qui quinque talenta ... dicens > ----- Domine quinque talenta mihi dedisti (tradidisti) x (et) ecce alia quinque x (quae) x (talenta) superlucratus (lucratus) sum (adquisivi)
	21 < x (Et) ait illi dominus eius (suus) > ----- Euge bone serve (~ serve bone) et fidelis quia (quoniam) super (supra) pauca (in minimo; in modicis) fuisti fidelis (~ fidelis fuisti) x (et) super (supra) multa (maiora) te constituam (~ constituam te) intra in gaudium domini tui